



Stay Tuned!

HAPPY BIRTHDAY, TUHH!



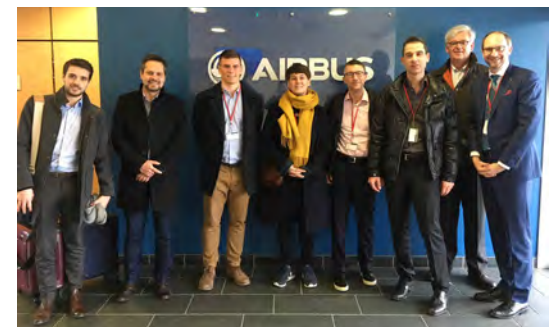
Das Jahr 2018 ist für uns ein ganz besonderes: Die TUHH feiert ihren 40-jährigen Geburtstag! Dieses Jubiläum wollen wir mit zwei weiteren Geburtstagskindern, der TUTECH Innovation GmbH (25 Jahre) und dem NIT (20 Jahre), in diesem Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen mit TUHH-Angehörigen, Studierenden und Absolventen sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft feiern. Vom 21. bis 22. September 2018 findet - ganz im

Zeichen des Jubiläums - das dritte TUHH & NIT Homecoming statt, zu dem aktive und ehemalige Angehörige der TUHH eingeladen werden. Eröffnet wird das Wochenende dieses Mal durch den Ersten Bürgermeister und den neuen TUHH-Präsidenten Ed Brinksma. Grillen und Live-Musik, Ehrung von Jubilaren, Der Tag des Wissens und natürlich wieder unser festlicher Homecoming-Ball im Hotel Empire Riverside erwarten Sie. Registrierung April / Mai 2018

TUHH INTERNATIONAL



Im Januar 2018 gründete TU & YOU das 13. Alumni Chapter in Toulouse. Francis Bouchard, Head of A350 Cabin & Cargo Chief Engineering bei Airbus und Alumnus der TUHH / Elektrotechnik leitet das Chapter vor Ort. Zur Eröffnung traf sich TU & YOU mit dem Chapter Präsidenten und Alumni der TUHH zu einer Airbus-Führung und durfte einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der A350 Produktion werfen. Am Abend ging es zur Vertragsunterzeichnung in ein Restaurant mit typisch französischer Küche in der Innenstadt von Toulouse. Wir freuen uns sehr über unser erstes Chapter in Frankreich! Im Dezember fand das Hamburger Chapter Treffen im EMPORIO Tower bei Smaato statt. Dr. Benjamin Bürgel hat die Chapter Leitung nun an Sohrab Sho-



Airbus-Besichtigung in Toulouse, Foto: TUHH

jai Khatouni und Petra Vorsteher übergeben. Wir danken Herrn Bürgel für sein bisheriges Engagement und wünschen Frau Vorsteher und Herrn Khatouni viel Erfolg und Spaß bei der Chapter Arbeit.

INHALT

- › Happy Birthday, TUHH!
- › TUHH International
- › Ehrenamtlicher Wissenstransfer: Alumna Ela Brezina in Nicaragua
- › Ich hab' da mal eine Frage, Frau Professorin Winker: Warum ist eine Care Revolution erforderlich?
- › Stifter-News: Rekord mit 52 Deutschlandstipendien für TUHH-Studierende
- › TU & YOU und SICK AG unterstützen RoboCup Junior Turnier
- › Alumni-Porträt: Francis Bouchard

QUICK LINKS

- [Englische Version](#)
- [TUHH Website](#)
- [Register Now!](#)
- [TU & YOU on Facebook](#)
- [Startup Dock](#)
- [Northern Institute of Technology Management \(NIT\)](#)
- [Graduiertenakademie](#)

EHRENAMTLICHER WISSENSTRANSFER: ALUMNA ELA BREZINA IN NICARAGUA

NÄCHSTE TERMINE

27.03.2018 / 19 Uhr

TUHH@Singapur
Chapter Event

Restaurant Brotzeit
1 Harbour
Front Walk #01-149/151
VivoCity Singapore 098585

25.04.2018 / 20 Uhr

Science Slam
AStA in Kooperation mit dem FSR
AIW/GES

Gebäude H, Audimax I,
Am Schwarzenberg-Campus 5

Eintritt frei.

16.05.2018 / 19 Uhr

TUHH goes music
Klassikkonzert in Kooperation mit
der Hochschule für Musik und
Theater

Gebäude H, Audimax I,
Am Schwarzenberg-Campus 5

Eintritt frei, Spenden erwünscht.

30.05.2018 / 15 - 19 Uhr

Career Forum
Kostenlose Firmenkontaktveran-
staltung

für Studierende und Alumni.

Bewerbungsfrist für Einzelinter-
views: 13.05.2018

Hauptgebäude (A),
Am Schwarzenberg-Campus 1

13.06.2018 / 18 Uhr

TUHH Sommerfest
Alumni-Meeting Point
TUHH-Campus rund um den See

01.04. bis 30.06.2018 /
täglich 9 - 21 Uhr

Ausstellung Heidi Meyer
Hauptgebäude (A),
Am Schwarzenberg-Campus 1
Eintritt frei.



Ela Brezina studierte an der TUHH Energie- und Umwelttechnik. Seit sechs Monaten unterstützt sie das Unternehmen Enicalsa in León, Nicaragua in ingenieurtechnischen und organisatorischen Bereichen im Rahmen des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts“. Wissen einzu- bringen und Neues zu lernen, das hat sie motiviert nach Nicaragua zu gehen: „In Nicaragua Wasser mit Hilfe von Sonne zu ‚produzieren‘ ist einfach genial. Vor allem in der Trockenzeit sind die simplen solaren Feldbewässerungssysteme eine große Unterstützung für die Bauern“, erklärt die 26-Jährige. Seit sechs Monaten lernt sie von den Menschen, der Kultur und dem Land Nicaragua und bringt ihr Wissen vor Ort ein. Als studierte Energie- und Umwelttechnikerin bewarb sie sich für das Projekt „Solarenergie in Nicaragua“ in dem Unternehmen Enicalsa, um praxisorientiert zu arbeiten. Enicalsa installiert, wartet und repariert Solarsysteme. In Kooperation mit der Solarwerkstatt Hamburg und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurden beispielsweise zehn solare Feldbewässerungssysteme installiert, um die Bauern und ihre Felder während der Trockenzeit mit Wasser zu versorgen. Zusätzlich hat das Unternehmen eine Wetterstation, die seit letztem Jahr in dem Garten des Unternehmens installiert wurde. Die Daten wertet Ela Brezina monatlich aus und nutzt diese vor allem für die Auslegung der Systeme. Anhand der monatlichen Niederschlagsmenge und der Verdunstungsrate kann der monatliche und jährliche Bewässerungsbedarf in der Umgebung von León berechnet werden.

Durch Bürgerkriege, Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche oder Überschwemmungen und die jahrzehntelange Somoza-Diktatur bis 1979, gilt Nicaragua als Entwicklungsland und gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Zu den wichtigsten Exportgütern zählen Kaffee, Rum, Zigarren, Bananen, Zucker und Tabak. Durch den Einsatz

erneuerbarer Energien will sich Nicaragua langfristig von Erdöl- und Erdgaslieferungen aus dem Ausland unabhängig machen. Ziel ist es bis 2020, 90 Prozent des Energiebedarfes durch regenerative Energien zu decken. Die Region verfügt über hervorragende Voraussetzungen für die Nutzung von Solarenergie, Geothermie, Biomasse und Wasser- und Windenergie.

Nicaragua liegt mitten in Zentralamerika und ist umgeben vom Pazifischen Ozean und der Karibik. Parallel zur Pazifikküste zieht sich eine Vulkankette durch das Land. Der Osten besteht zum größten Teil aus Regenwald. Die Landschaft ist gezeichnet



Ela Brezina mit einem Solarsystem und beim Vermessen eines Brunnens, Fotos: Privat

von meist perfekt konisch geformten Vulkanen und idyllischen Kraterseen. Im Winter (Mai – November) sind die Menschen durch die Regenzeit mit Überschwemmungen, Schimmel und hoher Luftfeuchtigkeit gefordert. Der Sommer (Dezember – April) hingegen bringt in vielen Regionen Wassermangel und Feinstaub mit sich. Die Durchschnittstemperatur liegt sowohl im Sommer als auch im Winter bei etwa 28°C.

Weltwärts ist ein spendenabhängiges Projekt. Durch Spenden werden Selbstkosten getragen und engagierten Menschen die Chance gegeben solch einen interkulturellen Austausch zu erleben.

Text: Ela Brezina

.....
Arbeit und Leben Hamburg e.V.
IBAN: DE90 2105 0000 0286 0880 00
BIC: HSHNDE33XXX
Betreff: weltwärts Ela Brezina

ICH HAB' DA MAL EINE FRAGE, FRAU PROFESSORIN WINKER:

WARUM IST EINE CARE REVOLUTION ERFORDERLICH?

Die Balance zwischen Erwerbsarbeit und unbezahlter Sorgearbeit zu finden, ist heutzutage schwer: Insbesondere Frauen kümmern sich um Kinder und unterstützungsbedürftige Angehörige, beraten Freunde und Freundinnen oder helfen Menschen in Not. Diese für alle Menschen notwendige Arbeit bleibt auch heute meist noch unsichtbar und wird abgewertet. Gleichzeitig sind Erwerbstätige im Beruf durch erhöhte Leistungsanforderungen und Arbeitszeitflexibilisierung einem zunehmenden Druck ausgesetzt. Viele Menschen geraten beim Versuch, dies alles unter einen Hut zu bekommen, an die Grenzen ihrer Kräfte. Die andauernde Überlastung ohne ausreichende Erholungspausen führt zu Erschöpfung bis hin zu psychischen Erkrankungen. Ebenso bleiben wichtige Bedürfnisse von Kindern oder kranken Menschen, die auf Sorge angewiesen sind, unerfüllt. Eigene Analysen zeigen, wie diese Entwicklung zu einer Krise sozialer Reproduktion (Winker 2015: 91-118) führt, die durch Fachkräftemangel, hohe Ausfalltage und innere Kündigung von Beschäftigten die Kapitalverwertung beeinträchtigt.

Gegen die ausufernden Zumutungen, denen Sorgearbeitende ausgesetzt sind und die auch ökonomisch krisenverschärfend wirken, habe ich mit Care Revolution eine Transformationsstrategie entwickelt (Winker 2015: 139-178), die auch im politischen Raum auf Resonanz stößt. Das im Jahre 2014 gegründete Netzwerk Care Revolution (www.care-revolution.org) tritt für eine Gesellschaft ein, in der Menschen nicht nach ökonomischer Verwertbarkeit eingeteilt werden, sondern entsprechend ihrer Bedürfnisse leben können. Dabei steht bewusst die grundlegende Bedeutung der Sorgearbeit im nicht entlohnten familiären Bereich ebenso wie in den entlohnten Care-Bereichen Gesundheit und Pflege sowie Bildung und Erziehung im Zentrum sozialer Auseinandersetzungen.

Um für sich selbst und andere zu sorgen, braucht es Zeit. Ein Weg, die Anforderungen zu begrenzen, ist eine Arbeitszeitverkürzung für Vollzeit-Erwerbstätige. Dies wäre auch ein erster Schritt, um die ungleiche Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen bei der familiären Sorgearbeit aufzubrechen. Wichtig ist auch eine soziale Infrastruktur, die Sorgearbeitende wirklich unterstützt. Dazu gehören ein hochwertiges, allen zugängliches Bildungs- und Gesundheitssystem sowie die Unterstützung von Gemeinschaftsprojekten wie Nachbarschaftszentren oder generationsübergreifende Wohnformen.



In dieser Reihe erklärt uns dieses Mal Prof. Dr. Gabriele Winker, Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies an der TUHH, ihr Forschungsgebiet.

Prof. Dr. Gabriele Winker,
Foto: Privat

Über eine Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums ist dies finanzierbar.

Ein zentrales Ziel der Care Revolution ist darüber hinaus die Demokratisierung aller Care-Bereiche. Dabei geht es darum, dass diejenige, die Sorgeaufgaben übernommen haben, als auch diejenigen, die auf Sorgearbeit angewiesen sind, über die politischen Rahmenbedingungen entscheiden. Dies ist beispielsweise über Runde Tische, Stadtteilversammlungen oder Care-Räte vor Ort zu erreichen. Eine Vorbedingung jeder umfassenden Demokratisierung ist allerdings, dass die Care-Einrichtungen aus dem Besitz privater Eigentümer und Eigentümerinnen herausgelöst und wieder der Allgemeinheit übertragen werden.

Meine Vision ist es darüber hinaus, dass die gesamte Gesellschaft bedürfnisorientiert und solidarisch gestaltet wird. Damit kann auch das Ganze der Arbeit – die bislang entlohnte und die unbezahlte – so organisiert werden, dass jede Person den Bereich selbst wählen kann, in dem sie tätig sein möchte.

STIFTER-NEWS: REKORD MIT 52 DEUTSCHLANDSTIPENDIEN

Im Januar wurden zum dritten Mal Deutschlandstipendien an Studierende für den Zeitraum von zwei Semestern verliehen. Die Förderung in Höhe von 300 Euro monatlich soll besonders leistungsstarke und engagierte Studierende beim Studium unterstützen. Die einkommensunabhängigen Stipendien werden zu gleichen Anteilen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Förderern zur Verfügung gestellt.

In diesem Jahr hat die TUHH mit 52 Stipendien eine Rekordzahl erreicht. So konnten im Vergleich zum Vorjahr noch mal 29 Studierende mehr gefördert werden. Das Deutschlandstipendium setzt Anreize für private Förderer, Verantwortung für Bildung und Fachkräftenachwuchs zu übernehmen. Die Vergabe der Stipendien richtet sich nach den

Kriterien gute Noten und Studienleistungen aber auch nach weichen Faktoren wie einem fachlichen Engagement, der Bereitschaft gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und dem erfolgreichen Meistern von Hindernissen im eigenen Lebens- und Bildungsweg. Mit dem Deutschlandstipendium baut die Bundesregierung die Förderung von akademischem Nachwuchs weiter aus. Das Stipendienprogramm ergänzt die bisherigen Instrumente der Studienfinanzierung: die Breitenförderung durch das BAföG, bedarfsgerechte Bildungsdarlehen und die Stipendien der Begabtenförderungswerke.

Wir danken den Förderern:

Henri Benthack Stiftung, Deutsche Bahn Stiftung gGmbH, Synthopol Chemie Dr. rer. pol. Koch GmbH, SICK AG, Gisela und Erwin Sick Stiftung, Gebr. Mankiewicz & Co., Sparda Bank Hamburg eG, Card/1 IB&T Ingenieurgesellschaft Basedow & Tornow GmbH, Karl. H. Ditze Stiftung, Maurer Electronics GmbH / Bundesdruckerei, Jenoptik AG, Jungheinrich AG, PHOENIX CONTACT GmbH & Co.KG, Prof. Hansjörg Sinn, Prof. Otto Lange, Dr. e.H. Eberhard Reuther über die Körber-Stiftung sowie von der TUHH-Stiftung zusammen mit Prof. E. Pfeiffer.



Die Stipendiatinnen und Stipendiaten und ihre Förderer.
Foto: TUHH/TUHH-Photo AG

Informationen zum Deutschlandstipendium:

<https://tuandyou.de/mitmachen/foerdern/>

TU & YOU UND SICK AG UNTERSTÜTZEN ROBOCUP JUNIOR TURNIER

Im Februar traten rund 50 Schülerinnen und Schüler aus Hamburg, Bremen und Niedersachsen beim NORDMETALL RoboCup Junior Turnier an und zeigten in Teams, was selbstgebaute Rettungs-Roboter so können. Der NORDMETALL RoboCup Junior ist ein Qualifikationsturnier im Rahmen des Schülerwettbewerbs des internationalen RoboCup. Die Nachwuchsstüftler schickten ihre aus programmierbarem Lego gebauten Roboter ins Rettungs-Rennen. In einem herausfordernden Parcours mussten sie in einem Rettungsszenario Hilfe leisten: Selbstständig eine Linie verfolgen, Kreuzungen bewältigen, Rampen erklimmen, Hindernisse umfahren und am Ende Verletzte finden und bergen. Die Aufgaben orientieren sich an Herausforderungen, die auch von echten Such- und Bergungsrobotern gemeistert werden müssen. Der Wettbewerb wurde von TU & YOU und der SICK AG unterstützt.



RoboCup Junior Turnier 2016, Foto: Andreas Lander

ALUMNI-PORTRÄT: FRANCIS BOUCHARD

MÖCHTEN SIE
AUCH BEI
UNSERER REIHE
ALUMNI-PORTRÄTS
MITMACHEN?

Senden Sie uns eine E-Mail an
tuandyou@tuhh.de

SPENDEN FÜR
ALUMNI-PROJEKTE

Wir danken Ihnen für Ihre
Unterstützung!

Spenden

FOLGEN SIE UNS



IMPRESSUM

Herausgeber
Präsident der
Technischen Universität
Hamburg (TUHH)
21071 Hamburg

Kontakt
TU & YOU – Vera Lindenlaub
www.tuandyou.de
TUandYOU@tuhh.de

Redaktion
Vera Lindenlaub

Grafik & Layout
Tine Pape
Illustration & Kommunikationsdesign

Fotos
TUHH, TUHH-Photo AG,
A. Lander.



Francis Bouchard, Foto: Privat

Name:
Bouchard, Francis

Nationalität:
Französisch

Stadt, Land:
Toulouse, Frankreich

Studiengang, Abschluss:
Elektrotechnik – Technische Informatik / Diplom

Abschlussjahr: 1999

Arbeitgeber und Position:
Airbus in Toulouse – Head of A350 Cabin & Cargo Chief Engineering

Sie sind Präsident unseres Alumni Chapters in Toulouse, was reizt Sie an dieser Aufgabe?

Ich bin sehr stolz, zusammen mit dem Alumni-Team dieses neue Chapter in Toulouse gegründet zu haben. Unser gemeinsames Ziel ist, das internationale Alumni-Netzwerk zu vergrößern und die Verbindung der Alumni in Süd-West Frankreich mit der TUHH zu verstärken. Diese natürliche Verbindung zwischen Toulouse und Hamburg erlebe ich schon jeden Tag bei Airbus, einer der größten Arbeitgeber von TUHH-Absolventen: Viele Deutsche leben in Toulouse und der Airbus-Shuttle verbindet täglich die beiden Standorte. Ich freue mich auf die neue Aufgabe.

Was war für Sie in der Zeit an der TUHH ein unvergessliches Erlebnis?

Ich habe so viele gute Erinnerungen! Wir waren eine kleine Truppe aus der ganzen Welt und haben in der Bibliothek zusammen die Prüfungen vorbereitet. Damals haben wir das Internet mit den SUN Workstations entdeckt und gestaunt, als wir in hoher Auflösung und live die ersten Bilder von Mars Pathfinder gesehen haben. Was auch Spaß gemacht hat, war die Sprachen AG mit einigen Freunden zu gründen, um Englisch-, Französisch- und Chinesisch-Unterricht zu organisieren. Gibt es die noch?

Die Vorlesungen waren alle auf Deutsch, was am Anfang gar nicht so einfach, aber im Nachhinein eine Chance war. Ich konnte die Mikroelektronik Vorlesungen vom berühmten sächsischen Professor Reinhold Paul im Audimax überhaupt nicht verstehen! Gott sei Dank waren meine deutschen Freunde sehr hilfsbereit. Ich möchte mich heute bei ihnen und aber auch bei Professor Otto Lange bedanken, der mir viel Vertrauen gegeben hat.

Was ist das Tollste an Ihrem Job?

Ich führe die Entwicklung der Airbus A350 Passagierkabine. Diese muss beim gleichen Komfort noch mehr Passagiere transportieren und gleichzeitig immer leichter werden. Es ist eine tolle Herausforderung dieses Multi-Millionen Projekt mit vielen Ingenieurinnen und Ingenieuren aus Europa zusammen zu führen: In der Kommunikation zwischen den verschiedenen Kulturen kann ich oft unterstützen. Die Ingenieure haben meistens gute Ideen, aber Schwierigkeiten, sie an das Management einer anderen Kultur zu verkaufen und sie denken manchmal zu wenig an die wirtschaftlichen Herausforderungen. Im meinem Job geht es darum zu entscheiden, welche Ideen Sinn machen um das Management dann zu überzeugen, dass sie damit auch ein Business Case haben und die Kundenerwartungen erfüllen.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

In einem typischen Arbeitstag verbringe ich sechs bis acht Stunden in Webex und Meetings mit vielen deutschen und französischen Ingenieurinnen und Ingenieuren. Ich bekomme dazu ungefähr einhundert E-Mails und muss schnell entscheiden, was wichtig und dringend ist und was warten oder delegiert werden kann. Ich fliege noch ein bis zwei Mal im Monat nach Hamburg und muss ab und zu Kunden (Airlines) oder Lieferanten besuchen. Die Kompetenzen, die ich dafür am meisten brauche, sind gute Kommunikations- und Analysefähigkeiten, Belastbarkeit und Ausdauer.

Ich würde gerne mal einen Tag tauschen mit ...
...meinem CEO Tom Enders.

Was würden Sie einen allwissenden Forscher aus der Zukunft fragen?

Wohin führt uns die Entwicklung der künstlichen Intelligenz? Was macht die Masse der Menschen in der Welt autonomer Roboter? Wie können wir die Klimaerwärmung stoppen und gleichzeitig die Bedürfnisse der Menschheit nach mehr Wohlstand und Mobilität befriedigen, ohne die Erde zu plündern?

Wenn Sie Präsident der TUHH wären...

Meine Themen wären KI-Anwendungen, Batterie der Zukunft und Energienetzwerke. Als überzeugter Europäer würde ich auch die Verbindungen mit europäischen und insbesondere französischen Hochschulen intensivieren: Zusammen können wir viel bewegen und hohe Standards setzen.